

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 30 (1937)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Dem Floh ein Denkmal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

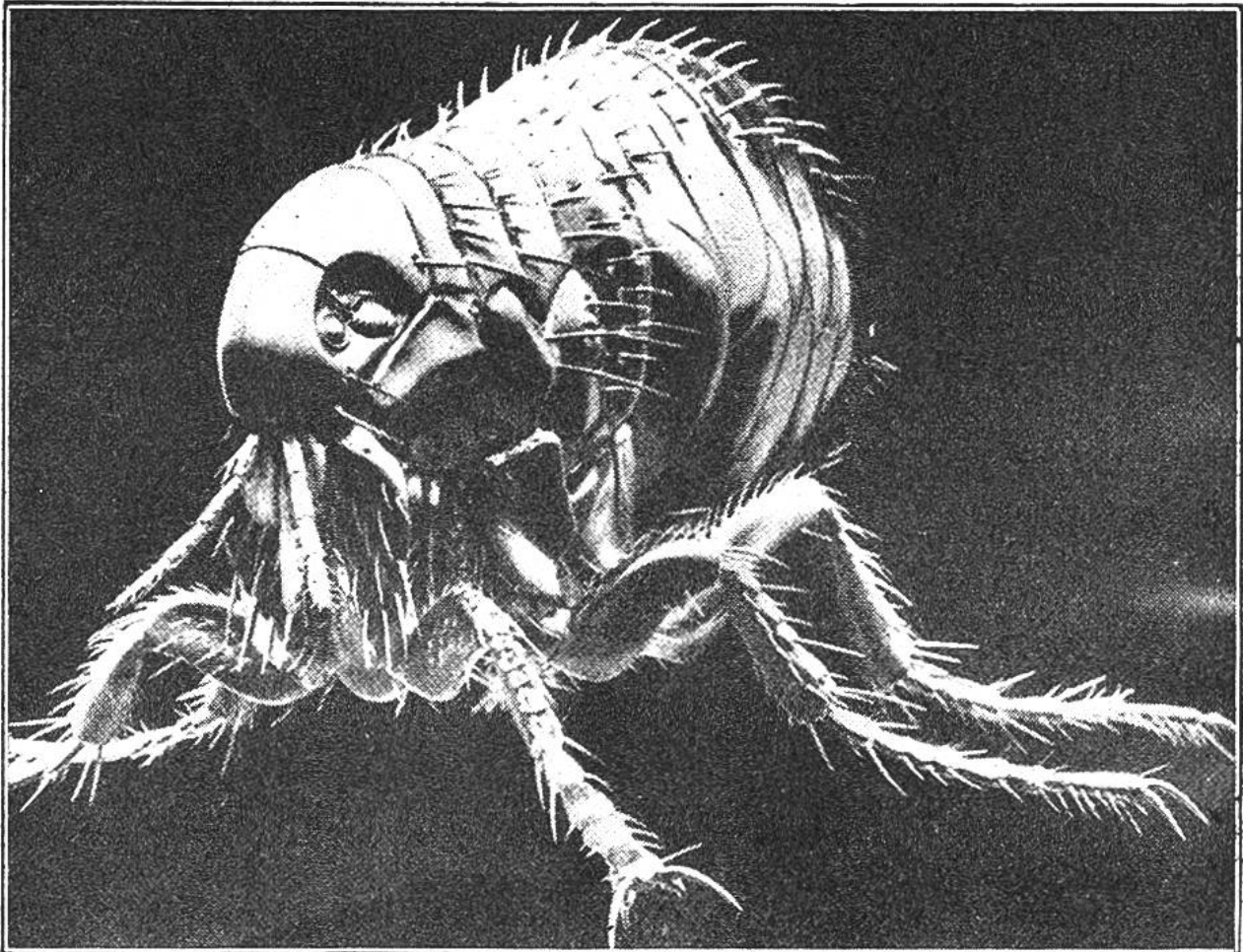
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

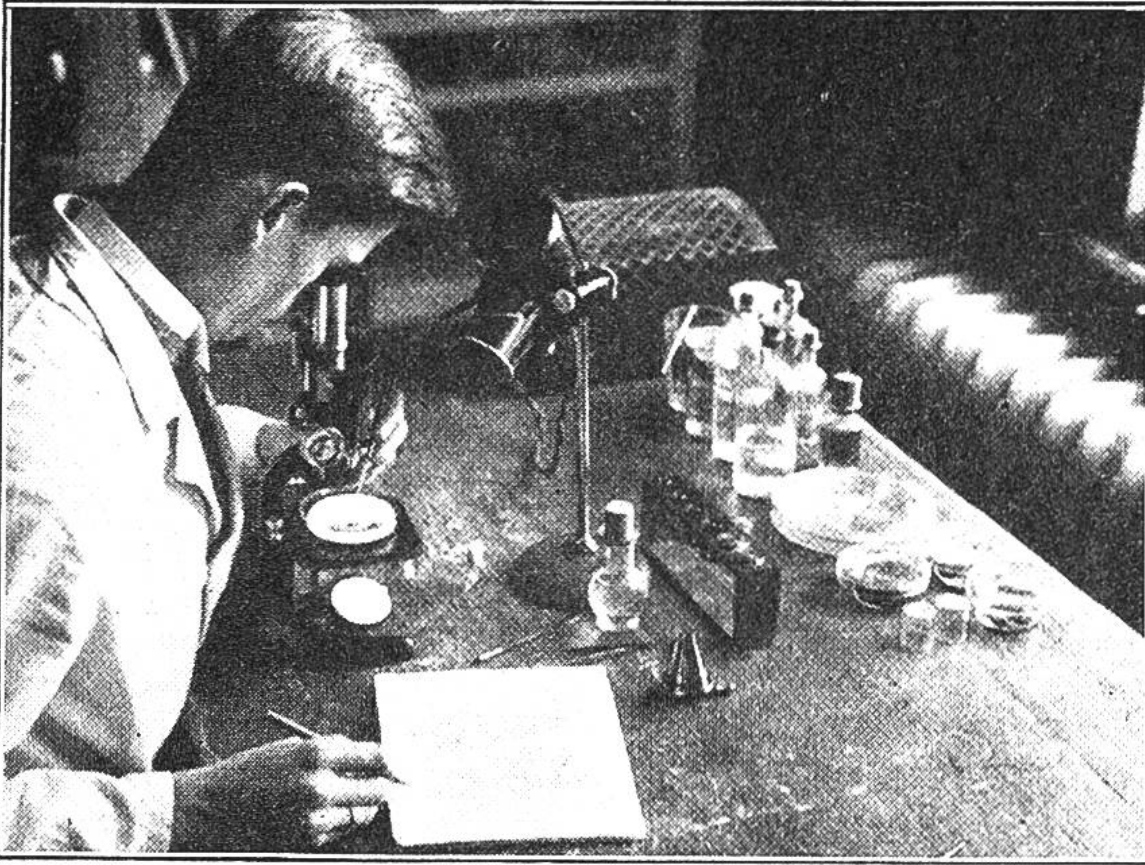


Dieses furchterregende Tier ist ein Menschenfloh, in einem Modell millionenfach vergrößert. Das Modell steht in einem Museum als Denkmal für den in Europa fast ausgestorbenen Quälgeist, den Menschenfloh.

DEM FLOH EIN DENKMAL.

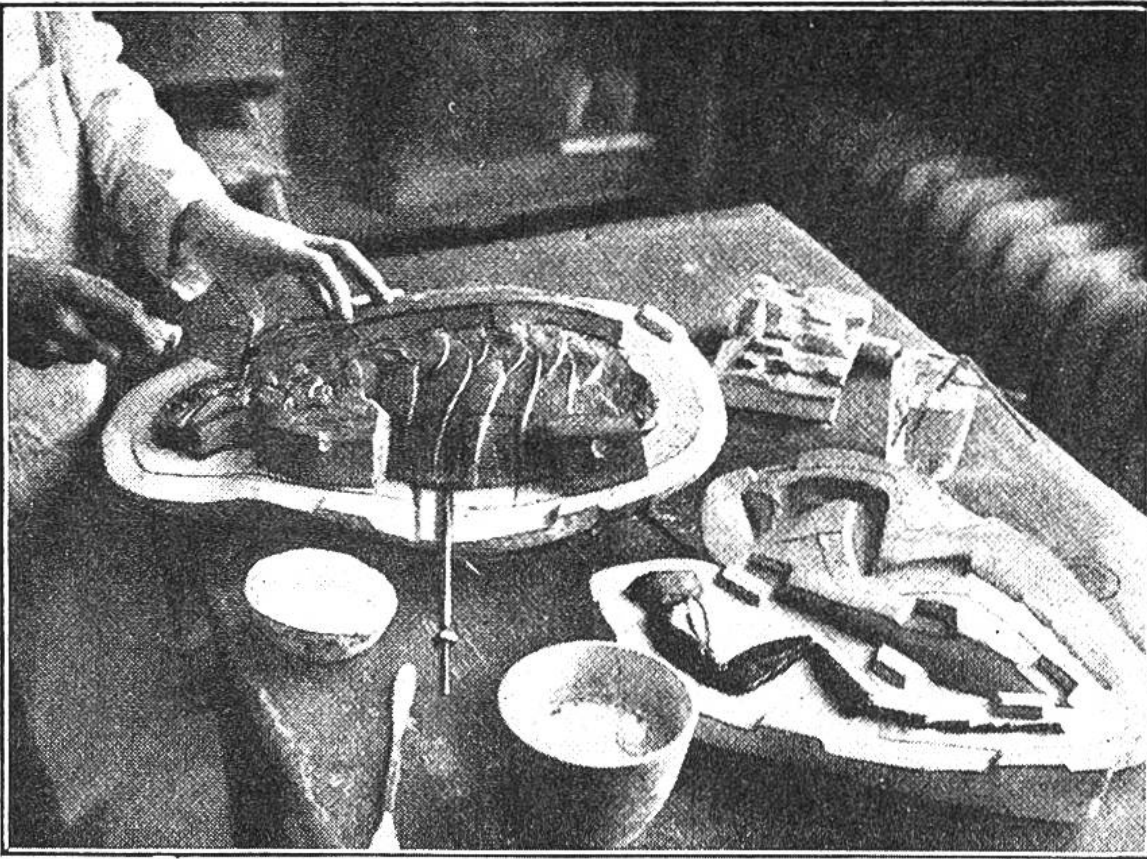
Flöhe sind selten geworden. Eine furchtbare „Flohpest“ hat die „Flohheit“ heimgesucht. Was kein Insektenpulver vermochte, Flohpesterger haben es fertiggebracht. In wenigen Jahren ist der Floh dahingerafft worden, und es werden wohl Jahrzehnte vergehen, bis neue Flohgeschlechter zu einem neuen Angriff auf die europäische Menschheit aufmarschieren.

Der Menschenfloh ist jedoch nur ein Vetter einer grossen Verwandtschaft. Es gibt über 400 Floharten in der Welt. Alle Tiere, die ständige Ruheplätze aufzusuchen pflegen, haben ihren eigenen Floh; Löwen, Tiger, Katzen, Hunde, Eichhörnchen, Igel, Mäuse und viele Vogelarten haben ihren Floh. Man hat festgestellt, dass sowohl die Menschenflöhe sich auf Tieren, als auch tierische Flöhe auf dem Körper



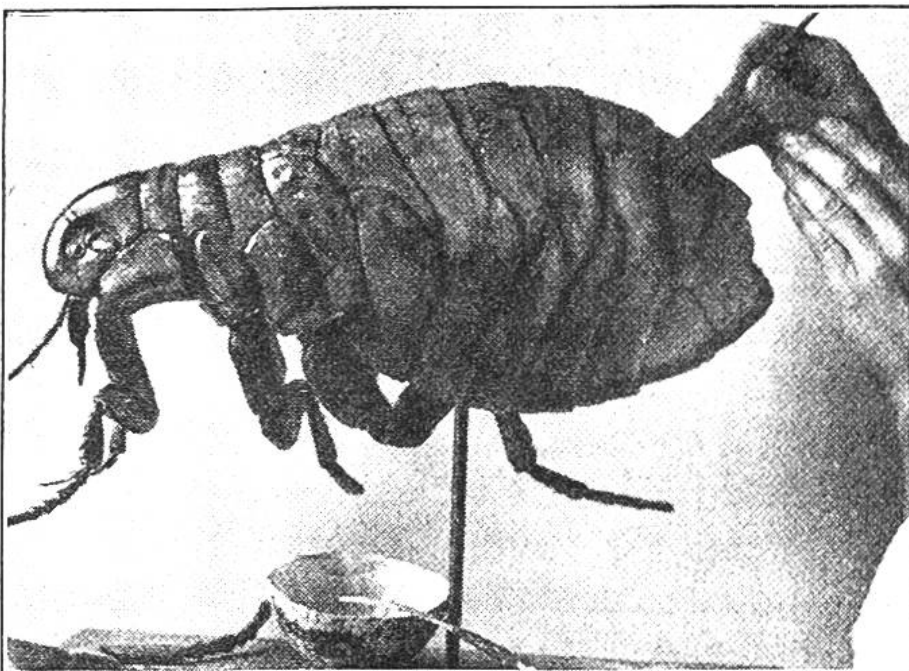
Genau e Zeichnungen nach mikroskopischen Beobachtungen waren notwendig, um den winzigen Floh naturgetreu nachzubilden.

des Menschen eine zweite Heimat suchen. Ja, die meisten auf Menschen gefundenen Flöhe sind Hundeflöhe. Wie gefährlich diese Quäler werden können, beweist der in Indien häufige Rattenfloh, der die Beulenpest überträgt, sowie der aus dem tropischen Amerika nach Westafrika eingeschleppte Sandfloh, der sich im Laufe von 25 Jahren über den ganzen afrikanischen Kontinent verbreitete und sich in die menschlichen Fussohlen einzubohren pflegt. Offenbar hat die Flohpest die sonst so sparsamen Museumsdirektoren veranlasst, dem Menschenfloh, bevor er nicht gänzlich ausstirbt, ein Denkmal zu setzen. Der geschickte Oberpräparator des Zoologischen Museums in Berlin hat in monatelanger Arbeit einen millionenfach vergrößerten Floh hergestellt. Das Flohmodell steht bereits fertig in einer Museumsvitrine und das vorüberziehende Publikum kann das „Denkmal“ mit seinen Galalithborsten bewundern. Wenn auch ganz Europa frohlockt, dass der Quälgeist Floh am Verschwinden ist, so müssen wir doch noch etwas zu seinen Ehren



Hier sehen wir, wie der künstliche Riesenfloh modelliert wird.

erwähnen. Der grosse russische Forscher Metschnikow, der lange am Pasteur-Institut in Paris wirkte, sagte von diesen Peinigern, sie seien ein Segen für die Menschheit, weil sie die Menschen zur Sauberkeit erziehen und dadurch vor argen Krankheiten, wie zum Beispiel der Cholera, bewahren.



Der künstliche Riesenfloh in Arbeit; er ist 42 cm lang; könnte er springen, so müsste er es auf über 120 m bringen, wenn er im Verhältnis die Leistung des 2 mm langen Menschenfloh erreichen wollte.